

Susanne Hein und Oleg Hollmann

## Klingende Kartographie – Die Linkliste der Musikbibliothek der ZLB Berlin

2003 veröffentlichte die Musikbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) eine Linksammlung zum Berliner Musikleben (<https://www.zlb.de/musik-in-berlin>). Diese hat sich schnell etabliert und erzeugt bis heute viel Resonanz. Anlässlich des aktuellen ZLB-Websiterelaunchs im April 2023 wurde die Linksammlung stark überarbeitet. Dieser Artikel behandelt inhaltliche und organisatorische Rahmenbedingungen, technische Informationen und praktische Erfahrungen bei der Pflege der Linksammlung. Außerdem geht es um die Frage, warum dieses Angebot gerade für Musikabteilungen in öffentlichen Bibliotheken und Landesbibliotheken sinnvoll sein kann.

*Spielruin, Stadt als Beute,  
Stalins Erben und Technobräute, (...)  
Berlin, Berlin, ich bleib bei Dir, so lang ich kann*  
Milliarden (Berliner Rockband)

Berlin wächst. Berlin verändert sich. Wie alle Lebensbereiche ist auch die musikalische Landschaft der Hauptstadt von heftigen Wachstumsschmerzen betroffen. Ein einmaliges Angebot an Clubs und Orchestern, Ausbildungsstätten und Partizipationsmöglichkeiten zieht seit Jahrzehnten Musikinteressierte an. Der dramatisch zunehmende Mangel an Räumen für die Genres und Stile jenseits der großen Konzertsäle, eine immer größer werdende Distanz zwischen den Einkommenschichten, die auch eine (musik-)kulturelle Distanz bedingt/1/ – dies sind nur einige der Aspekte, die dabei kritisch benannt werden müssen. Die Musikbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlins (ZLB), mittendrin in diesen mehrschichtigen Entwicklungen und Konflikten, arbeitet kontinuierlich daran, weiterhin einem möglichst großen Teil der Stadtgesellschaft den Zugang zur Musik zu erleichtern. Neben der klassischen Arbeit mit

Medien bedeutet dies nicht zuletzt, allen nach Musik Suchenden eine effiziente und zugleich von kommerziellen Interessen freie Suche innerhalb der vielen Musikszenen zu ermöglichen. Ein Werkzeug zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Linksammlung zu (möglichst) allen Bereichen der Ton-, Beat-, Noise- und Gesangskunst der sich rasant wandelnden Metropole.

### „Handgestrickt“: Vom Beginn 2003 bis zum ersten Websiterelaunch 2013

Der Klick zur Musik in Berlin lautete im Jahre 2003 die von einer Marketing-Kollegin getextete Überschrift der ZLB-Pressmeldung, mit der die zuvor erarbeitete Zusammenstellung von 600 Webadressen zum Berliner Musikleben bekannt gemacht wurde. Mehr als ein halbes Jahr lang hatten Kolleginnen der Musikbibliothek der ZLB mit Hilfe von weiteren öffentlichen Musikbibliotheken Berlins eine nach ca. 30 Kategorien alphabetisch geordnete Liste mit wiederum alphabetisch sortierten und selbst kommentierten Links erstellt. Die Kategorien enthielten Agenturen, Bands, Chöre, Festivals, Instrumentenbauunternehmen, Labels, Orchester, Organisationen, Tonstudios oder Musikverlage. Seit der Veröffentlichung wurde die Linksammlung ausschließlich in der ZLB gepflegt und wuchs kontinuierlich an. Das Webredaktionstool hatte ein Kollege aus der damaligen Abteilung Informationsdienste kreiert. Es ließ sich leicht bedienen, war aber dennoch „handgestrickt“ und bescherte der für den im Jahre 2013 anberaumten ZLB-Websiterelaunch beauftragten Firma schließlich einiges Kopfzerbrechen. Zeitweise war nicht ganz klar, ob die Linksammlung überhaupt weitergeführt werden konnte. Doch glücklicherweise wurden dann Gelder zur Verfügung gestellt, damit die externe Firma alles in das professionelle Content-Managementsystem TYPO3 übertragen konnte, sodass das Angebot erhalten blieb.

Über uns ▾
Service ▾
Fachinformation ▾
Digital
Veranstaltungen ▾
KjuBi
Berlin

**Baked Beans**

Musik für Kinder bis 90. mit konsequent abgeschaltetem Zeigefinger und Postpunktsound. Das Trio mit Ramin Bijan, Maurice Summen und Johannes von Weizsäcker hat 2019 beim Label Europa/Sony ein Album mit dem Titel "Hast du Bohnen auf den Ohren" veröffentlicht.

**Berliner Philharmoniker / Education-Programm**

Das 2002 von Simon Rattle initiierte Education-Programm bietet vielfältige kreative Projekte wie die Vokalhelden, Familienkonzerte, Generalprobenbesuche und mehr.

**Deutsche Oper Berlin / Junge Deutsche Oper**

Mobiles Musiktheater, Projekte, Workshops - die Deutsche Oper Berlin bietet ein vielseitiges Musikvermittlungsprogramm. Eine Besonderheit sind digitale Angebote, darunter ein eigener youtube-Kanal.

**Deutsches Symphonie Orchester Berlin / Musikvermittlung**

Proben- und Konzertbesuche für Schulklassen, Kammermusik-Projekte, Kulturradio-Kinderkonzerte und mehr.

**Dreibertin**

Tobias Weyrauch, Diane Weigmann und Carsten Schmelzer machen Kindermusik, die sich wohltuend vom Mainstream abhebt. Zusammen mit befreundeten Gastmusikern hat das Trio bereits mehrere, stilistisch sehr unterschiedliche CDs produziert.

**Family Music Days**

Jedes Jahr im März bietet die Landesmusikakademie im FEZ Wuhlheide ein Wochenende für Kinder und Familien an mit Schnupperkursen für Instrumente, Konzerten und Workshops.

**KinderMusikTheater e.V.**

Musik- und Theaterprogramme vor allem für Kinder zwischen 3 und 13 an verschiedenen Spielorten in Berlin und Brandenburg. Außerdem Workshops, Fortbildung, Austausch und Beratung für Multiplikatoren.

**Kinderopernhaus Berlin**

"Lichtenberg goes Staatsoper". In Kooperation mit der Staatsoper unter den Linden begann die Kinderoper mit Proben im Lichtenberger Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus. Mittlerweile strahlt das von Regina Lux-Hahn geleitete und von der Staatsoper koordinierte Projekt in sechs Bezirke aus. Bisherige Auszeichnungen waren z.B. der Preis Ideen für die Bildungsrepublik 2013 und der Opus Klassik 2020 in der Kategorie Nachwuchsförderung.

**Kinderphilharmonie**

Die Kinderphilharmonie (und auch Babyphilharmonie) veranstaltet klassische Konzerte für Babys und Kleinkinder an Vormittagen in verschiedenen Bezirken. Z.B. "Rassel trifft Streichtrio" in der Bibliothek am Luisenbad, "Trommel trifft S...

- Alte Musik in Berlin / Ensembles
- Alte Musik in Berlin / Verschiedenes
- Bands in Berlin / Rock und Pop
- Bands in Berlin / Weltmusik
- Chöre und Vokalensembles in Berlin
- Instrumentenbau und -handel in Berlin
- Jazz in Berlin / Bands
- Jazz in Berlin / Verschiedenes
- Kammermusik-Ensembles in Berlin
- Kirchenmusik in Berlin
- Labels in Berlin / Klassische Musik
- Labels in Berlin / Majors
- Labels in Berlin / Unterhaltungsmusik
- Mitsingformate, offenes Singen in Berlin
- Musical in Berlin
- Musikangebote für Geflüchtete in Berlin
- Musik für Kinder in Berlin**
- Musikalienhandlungen, Musikgeschäfte, Musiksoftware-Versand in Berlin
- Musikbibliotheken in Berlin
- Musikfestivals in Berlin
- Musikhochschulen in Berlin
- Musikkabarett in Berlin
- Musikschulen, Musikakademien in Berlin
- Musiktherapie, Musik & Medizin in Berlin
- Musikwissenschaft in Berlin
- Neue Musik in Berlin / Ensembles
- Neue Musik in Berlin / Verschiedenes
- Notenverlage in Berlin
- Oper und Musiktheater in Berlin
- Orchester in Berlin
- Organisationen, Verbände, Beförden zur Musik in Berlin
- Plattensläden, record stores in Berlin
- Rock und Pop in Berlin / Bands
- Rock und Pop in Berlin / Verschiedenes
- Schulen mit Schwerpunkt Musik in Berlin / Integrierte Sekundarschulen
- Schulen mit Schwerpunkt Musik

↑ zum Seitenanfang

Abb. 1: Die Musik-Linksammlung auf der ZLB-Website im Layout der Jahre von 2013–2022: Einblick in die Kategorie „Musik für Kinder in Berlin“

**Rahmenbedingungen und Routine: 2003–2022***Umfang, Aufnahmekriterien, Struktur*

Schon zu Beginn hatten wir Prioritäten gesetzt und Websites von Instrumentalist\*innen, Sänger\*innen, Dirigent\*innen und Komponist\*innen sowie einzelnen Musikpädagog\*innen ausgeschlossen – dieser Umfang hätte den Rahmen des Machbaren gesprengt, denn die Berliner Musikszene entwickelt sich zu rasant weiter, als dass sie detailgetreu und ausgewogen genug abgebildet werden könnte. Es blieben dennoch sehr viele Bereiche des Musiklebens. Als Bedingung für die Aufnahme in die Linksammlung orientieren wir uns in der Regel am Impressum der Seiten oder zumindest an der Erwähnung von Berlin als Wirkungsort einer Institution oder eines Ensembles. Nur selten müssen wir Seiten ausschließen, wenn sie nicht seriös genug erscheinen. Innerhalb der alphabetisch sortierten Kategorien (von Agenturen über Musikschulen bis zur Weltmusik) werden die zu einer Kategorie gehörenden Links wiederum alphabetisch aufgeführt und mit einem aus der Bibliothek formulierten kurzen Annotationstext versehen. Dieser soll in sachlichem Stil die Informationen bündeln und einen schnellen Überblick ermöglichen, ob sich ein Klick lohnt.

*Aufwand und Pflege*

Es waren bisher zwei bis drei Kolleg\*innen mit der Aktualisierung der Seiten betraut; alle bekamen 2013 eine TYPO3-Schulung und werden seitdem in technischen Fragen von der ZLB-Marketingabteilung unterstützt. Inhaltlich gibt es Tipps aus dem gesamten Musikbibliotheksteam. Bei der Bestandsentwicklung, aber auch bei der Programmarbeit „stolpern“ wir immer wieder über Berliner Musikinstitutionen, Labels, Ensembles oder weitere Musik-Akteure. Daneben sorgt ein aktives Interesse an jeweils unterschiedlichen Aspekten des Musiklebens der Stadt für viele Entdeckungen, sei es auf Veranstaltungsplakaten oder in der Tages- und Fachpresse. Nicht selten erreichen uns darüber hinaus Mails oder Telefonate mit der Bitte

um Aufnahme in die Linksammlung. In Bezug auf die Pflege gibt es Rückmeldungen durch bereits aufgenommene Ensembles oder Institutionen, die uns auf Fehler oder notwendige Aktualisierungen hinweisen. Regelmäßig lassen wir die Seiten außerdem von Azubis und Praktikant\*innen prüfen, was diese meist gerne erledigen. Natürlich gibt es technische Unterstützung durch Linkchecker-Programme, doch diese reichen nicht aus – sie ersparen uns weder die Suche, ob eine Seite zu einer anderen URL umgezogen ist (denn nicht immer wird darauf verlinkt), noch die Prüfung, ob eine Seite eventuell mit völlig anderen Inhalten weiterbetrieben wird. Zudem spielt die Frage nach der letzten Aktualisierung eine Rolle, denn inaktive Seiten löschen wir in der Regel nach etwa zwei Jahren. Zugegebenermaßen etwas aufwendig sind die eigenen Annotationstexte zu den Links, denn es erfordert einige Überlegung, die Einrichtungen oder Verbände aussagekräftig zu porträtieren. Die Pflege der Linksammlung ist mitunter eine sinnvolle Aufgabe für Wartungstage, Systemausfälle oder Homeoffice-Zeiten, falls die Bibliotheksmanagementsoftware nicht zur Verfügung steht. So manche Kategorie haben wir im ersten Corona-Lockdown grundüberholt.

*Resonanz und statistische Auswertung*

Schon zu Anfangszeiten gab es durchaus gute Rankings in einschlägigen Suchmaschinen, teils für die ganze Linksammlung, teils für einzelne Kategorien. Auch die Abrufzahlen auf der Website, die das ZLB-Marketing für alle ZLB-Seiten regelmäßig erfasst, motivierten uns, bei der Stange zu bleiben. Kein Geheimnis ist es dabei, dass sich die Positionierung verbessert, je öfter die Inhalte aktualisiert werden. Im Vorfeld des neuerlichen ZLB-Websiterelaunchs wurde zudem eine professionelle Analyse der ZLB-Website beauftragt. Eine erfreuliche Erkenntnis war dabei, dass die hierzu konsultierten Expert\*innen sogar die Erstellung weiterer Linklisten empfahlen, denn die Musik-Linksammlung zieht offenbar viele Nutzende di-

rekt aus den Suchmaschinen auf unsere Seite. Des Öfteren gibt es individuelle Rückmeldungen meist in Form von Anfragen um Aufnahme, teils sogar verbunden mit Spekulationen, weshalb die doch so vollständige Sammlung ein bestimmtes Label oder eine bestimmte Geigenbaufirma nicht enthalte – ob beispielsweise das Gymnasium X etwa „nicht genug musikbetont“ sei. Wir hatten es leider einfach übersehen und konnten die Lücke zum Glück schnell schließen. Diese Reaktionen zeigen, dass die Linksammlung in das kulturelle Leben unserer Stadt hineinwirkt und einen positiven Kontakt und Austausch erzeugt.

#### *Netzwerkarbeit und praktischer Nutzen*

Mit der Linksammlung soll die Berliner Musikszene mit ihren Ensembles und Einrichtungen besser abgebildet und wahrnehmbar sein. Umgekehrt steigt die Chance einer besseren Sichtbarkeit der Bibliothek bei den Musiker\*innen und Institutionen. Daneben helfen die strukturierten Links mitunter bei der eigenen Recherche oder im Auskunftsdienst: An welche Antiquariate lässt sich die Besucherin verweisen, die der Bibliothek die Notensammlung ihres verstorbenen Onkels spenden möchte? Welche Firmen gibt es, die sich mit Silent-Piano-Systemen auskennen?

#### **Eine Aufgabe für Bibliotheken?**

Gelegentlich wird uns die Frage gestellt, ob es nicht genug ähnliche Seiten gäbe, die unsere Linksammlung überflüssig machen. Tatsächlich gibt es für manche Bereiche gute oder bessere Seiten, die wir – soweit möglich – integrieren. Doch trotz Überschneidungen sind deren Kategorien nicht deckungsgleich mit unseren. Die Liste von Chören des Berliner Chorverbands ist beispielsweise beeindruckend, enthält aber eben nur die Mitgliedschöre des Verbandes. Manche Seiten mussten wir andererseits wieder löschen, weil sie nach einer Zeit engagierter Pflege doch eingestellt wurden.

Darüber hinaus haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Themen, die an anderer Stelle gut zu recherchieren sind, auch bei uns sehr gute Klickzahlen erreichen. Unserer Meinung nach ist eine solche Linksammlung eine sinnvolle Aufgabe für öffentliche Musikbibliotheken, die sich im Musikleben der Stadt positionieren wollen, ebenso wie für Landesbibliotheken, die den Auftrag haben, eine Region zu dokumentieren und abzubilden. Ähnlich formuliert es auch Verena Funtenberger: „Öffentliche Musikbibliotheken wiederum können die Schnittstelle sein, an der die Informationen über das lokale Musikleben zusammenlaufen“.<sup>/2/</sup> Und dieser Austausch geschieht schon längst zum Großteil über das Internet. Allen musikalisch Interessierten, ob Einsteiger oder Profi, ein ebenso verlässliches wie dynamisches Werkzeug zur Orientierung im Web anzubieten, verstehen wir deshalb als eine dringliche bibliothekarische Aufgabe.

Ein großartiges Angebot in diesem Sinne ist die Datenbank der Stadtbibliothek Essen, die in drei große Rubriken aufgeteilt ist: „Essen.Musik“ (Institutionen, Orte etc.), „Essen singt“ (Chöre) und „Essen musiziert“ (Ensembles und Orchester).<sup>/3/</sup> Diese Linksammlung ist aufwendiger gestaltet als diejenige der ZLB, weil für jeden Chor oder jedes Ensemble über ein Formular ein umfassender Steckbrief angefertigt wird. Zudem gibt es Daten und Fakten zum Essener Musikleben, Angaben zur Sekundärliteratur der Essener Musikgeschichte sowie Verlinkungen zu Tonträgern mit Essener Interpret\*innen im Katalog der Stadtbibliothek.

Sehr professionell arbeitet seit mittlerweile 25 Jahren das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) in Bonn an einer zuverlässig aktuell gehaltenen Adressdatenbank mit Links zum Musikleben in Deutschland.<sup>/4/</sup> Diese enthält längst nicht alle beispielsweise in der ZLB und der Stadtbibliothek Essen gepflegten Kategorien und gruppiert sie teilweise anders, sollte aber beobachtet und in Zukunft mit einbezogen werden, zumal sie bei ihren Kategorien jeweils Filter nach Orten und Bundesländern anbietet.

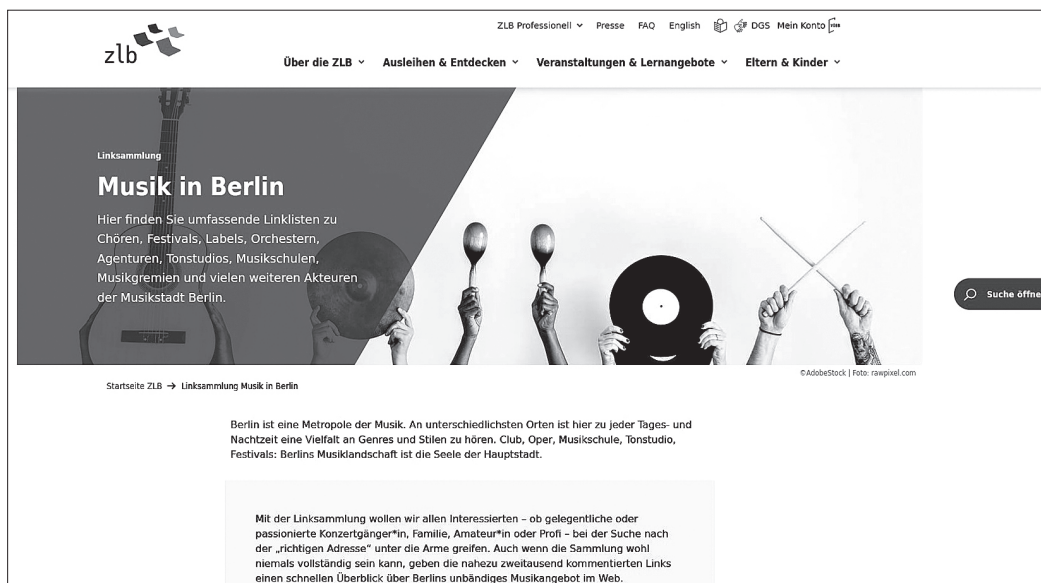


Abb. 2: Startseite der Linksammlung im neuen Design seit März 2023

## Websiterelaunch 2023

Spätestens seit Borges' bekanntem Essay mit einer ungewohnten Taxonomie aller Tiere nach Kriterien der Gruppe wie „a) Tiere, die dem Kaiser gehören, b) einbalsamierte Tiere, c) gezähmte, (...)“/5/ sind Ordnungen und Ordnungsprinzipien selbst zum Gegenstand zahlreicher Debatten und Disziplinen geworden. Auch bei den Vorüberlegungen zur Zukunft der ZLB-Musiklinksammlung rückte die Frage nach einer angemessenen „Systematik“ der immerhin ca. 2.000 Links zu Websites vielfältiger Musikakteur\*innen und -angebote in Berlin in den Vordergrund. Die Neuausrichtung der Linksammlung war über die fachlichen Überlegungen hinaus gekoppelt an den Relaunch des Internetauftrittes der ZLB und an die dabei anvisierten Ziele einer verbesserten und zeitgemäß schnelleren Handhabung. Im engen Austausch mit der ZLB-Marketingabteilung, die sich auf der technischen Seite für die Weiterführung des Angebotes im besonderen Maße engagiert zeigte, haben wir im Sommer 2022 die Suche nach einer grundlegend neuen Konzeption begonnen.

Entscheidend bei der Neusortierung der Links war die Überlegung, die Perspektive der Nutzenden einzunehmen – besser gesagt, die vielfältigen Perspektiven. Das Ergebnis war eine erste Unterteilung in drei Gattungen, und zwar in „Mitmachen und Lernen – für alle, die auf der Suche sind, um selbst loszulegen“, „Hören und Erleben – Berlins eindrucksvolle Musikvielfalt“ sowie „Arbeiten und Vernetzen – hinter den Kulissen“. Mit dieser Vorsortierung soll die anfängliche Intention der Seitenaufrufe aufgegriffen werden, in den meisten Fällen wohl die Suche nach Lernangeboten aller Stufen sowie nach Orten und Zeiten des reichhaltigen musikalischen Lebens Berlins. Nach der Auswahl einer der drei Unterseiten werden Kategorien in Form von wählbaren Filtern angeboten. In besonders umfangreichen Kategorien ist eine zweite Ebene von Feinsortierung möglich, so im Fall der Kategorie „Chöre“, die sich nach persönlichem Schwerpunkt weiter verfeinern lässt in u. a. „Frauenchöre“, „Kinder- und Jugendchöre“, „Kirchenchöre“ usw. Grundsätzlich wurde demnach eine Transformation der Linksammlung von einer Listenstruktur hin zu einem offenen Suchsystem

Startseite ZLB → Linksammlung Musik in Berlin → Linksammlung Mitmachen und Lernen

Für alle, die auf der Suche sind, um selbst loszulegen.

## Linksammlung Mitmachen und Lernen

Chöre und Vokalensembles ▼ Kinder- und Jugendchöre ▼ **Filtern** ×

- Alle Kategorien
- Chöre und Vokalensembles
- Mitsingformate, offenes Singen
- Musik für Kinder
- Musikangebote für Geflüchtete
- Musikschulen und Musikakademien
- Orchester
- Schulen mit Schwerpunkt Musik
- Tonstudios

gymnasium gegründeter Chor von ca. 35 Jugendlichen zwi-  
en, der sich unter der Leitung von Vera Zweiniger und Ma-  
e aus Pop und Jazz konzentriert. Der an der B1 liegende  
laggebend für den Chornamen.

**Berliner Kinderchor**  
Das Repertoire des Berliner Kinderchores reicht vom Volkslied über die klassi-  
sche und sakrale Chormusik bis zur Avantgarde. Leitung: Veronika Pietsch

[➔ zur Website](#)

Abb. 3: Ein Ausschnitt der neu strukturierten Linksammlung aus der Kategorie „Mitmachen und Lernen“ mit zwei Filtern: Chöre und Kinderchöre

eingeleitet. Eine (stets von uns handgemachte) Zuordnung von mehreren Kategorien/Filtern zu einem Datensatz im TYPO3-Backend ermöglicht eine Suche nach individuellen Anforderungen sowie eine ausgewogene Ergebnismenge – vergleichbar mit einer sinnvollen Verschlagwortung. Die Menge der möglichen Kategorien und deren Kombinationen soll dabei je nach zukünftigen Erfordernissen steigen und es erlauben, trotz der breiten Streuung der verlinkten Inhalte schnell relevante Suchergebnisse zu erhalten.

Bei dem Wunsch, das musikalische Leben der Hauptstadt repräsentativ abzubilden, stellt sich unweigerlich die Frage nach einem sinnvollen Maßstab. Die Links zu Websites von Bands aus den Bereichen Jazz, Pop, Rock und Weltmusik mussten mit Blick auf die große Fluktuation dieser oftmals flüchtigen musikalischen Moleküle weggelassen werden. Ausnahmen bilden größere und zugleich seit Jahren aktive Formationen, die folgerichtig zusammen mit den anderen Klangkörpern unter „Ensembles/Orchester“ verlinkt werden. Dass diese

Entscheidung keineswegs eine Einengung zugunsten der sogenannten klassischen Musik ist, zeigt der explizite Fokus auf die „tonangebenden“ wie im Underground aktiven Initiativen, Begegnungs- und Konzertorte der o. g. Szenen.

Ein Kinderchor in der Nähe der Grundschule, ein möglichst günstiges Tonstudio zum Aufnehmen einer ersten Demo, eine Saxophonreparaturwerkstatt im Prenzlauer Berg oder ein Club für elektronische Musik von Weltruf für einen besonderen Abend – Menschen, die nach Musik suchen, sind so vielfältig wie ihre Geschmäcker. Die Anforderungen an das Recherchewerkzeug Linksammlung sind entsprechend breit gefächert und in manchen Fällen sicherlich ein Kompromiss im Spannungsfeld zwischen Umfang, Usability und Workload für die Musikabteilung als Kurator\*innenteam. Eine wichtige Ergänzung ist deshalb die Möglichkeit für alle Interessierten, auf direktem Wege unkompliziert Vorschläge für Einträge einzureichen, die von uns anschließend gesichtet, eingeordnet und kommentiert werden. Diese Einladung zur aktiven



Teilnahme soll für eine lebendige Aktualität und Aussagekräftigkeit sorgen.

## Fazit

Die Sammlung stellt auch nach dem Websitelaunch 2023 eine der vielen Verbindungen der Musikbibliothek zum musikalischen Leben Berlins dar. Die Bereitstellung von Informationen – eine bibliothekarische Kernaufgabe – dient dabei zusätzlich einer verbesserten Vernetzung zwischen den vielfältigen Akteuren des musikalischen Ber-

lins untereinander. Daneben soll die Linksammlung als Alternative zur Freifeldsuche der großen Suchmaschinen Orientierung in der Musikszene Berlins dienen, gelegentlich auch überraschende Impulse geben und – kleines Eigenlob für einen optimistischen Abschluss – zur Abbildung einer zeitgemäß vielfältigen bibliothekarischen Arbeit beitragen.

Susanne Hein leitet die Musikbibliothek der ZLB. Oleg Hollmann, Musikwissenschaftler und Musiker, ist Lektor in der Musikbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin.

/1/ Vgl. Verena Funtenberger: Öffentliche Musikbibliothek – Auslaufmodell oder unverzichtbare Säule der musikalischen Bildung?, in: *BuB Forum Bibliothek und Information* 12/2022, S. 674–678.

/2/ Ebd.

/3/ Essen.Musik <https://musik.essen.de>; Essen singt [www.essen-singt.de](http://www.essen-singt.de); Essen musiziert [www.essen-musiziert.de](http://www.essen-musiziert.de).

/4/ <https://miz.org/de/institutionen-uebersicht>.

/5/ Jorge Luis Borges: Die analytische Sprache John Wilkins', in ders.: *Das Eine und die Vielen. Essays zur Literatur*, München 1966, S. 212, zitiert nach Michel Foucault: *Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften*, Frankfurt am Main 1989, S. 17 (vgl. auch: Die analytische Sprache von John Wilkins, in Jorge Luis Borges: *Inquisitionen*, übersetzt von Karl August Horst und Gisbert Haefs, Frankfurt am Main 2007, S. 115–116).

Beate Straka

## Balkonkonzerte und MusikGespräche in der Stadtbibliothek Stuttgart

*Die Musikbibliothek Stuttgart geht neue Wege – mit offenen Veranstaltungen. Und immer sind Musiker\*innen aus der Musikregion Stuttgart zu Gast. Im Sommer finden einstündige Balkonkonzerte auf den Umgängen der Stadtbibliothek in Richtung Mailänder Platz statt. Mitten am Tag, unter der Woche, zur Mittagspause, wenn sich viele auf dem Platz aufhalten. Zu besonderen Anlässen gibt es große Balkonkonzerte, bei denen dann von mehreren Musiker\*innen die ganze Fassade bespielt wird. Im Winter veranstalten wir MusikGespräche im offenen Publikumsbereich der Ebene Musik. Eine kleinformative, offene Veranstaltung während der Öffnungszeiten, die auch spontan und unangemeldet besucht werden kann.*

*In dieser Reihe laden wir Gäste aus der Welt der Musik ein. Beate Straka, Leiterin der Ebene Musik, und Lorenzo Petrocca, der bekannte Stuttgarter Jazzgitarrist, plaudern mit ihrem jeweiligen Gast über das, was Musik für ihn oder sie bedeutet, über Träume, Ideen und persönliche Einblicke in die Liebe zur Musik. Zwischendurch wird musiziert – zu zweit (Lorenzo Petrocca gemeinsam mit dem Gast) oder in Form einer Live-Playlist mit den Lieblingsstücken des Gastes – ein fast privates Wunschkonzert.*

Aus einer Notlösung während der Pandemie wurde ein erfolgreiches Veranstaltungsformat. Wir erinnern uns: 2021 durften keine Musik-Veranstaltungen in Bibliotheksräumen durchgeführt werden. Es fehlte uns allen sehr, Musik live zu erleben. Gerne hätten wir „wie früher“ Veranstaltungen geplant und ebenso gerne besucht, aber das war nicht möglich. Aus dieser Situation heraus entwickelten